

VIER KITAS IN MECHERNICH MIT NATIONALPARK-AUSZEICHNUNG

Schleiden-Gemünd Der Nationalpark teilt mit: Zum ersten Mal in der Geschichte des Nationalparks Eifel wurden jetzt Kindertageseinrichtungen zur Nationalpark-Kita ausgezeichnet. Insgesamt 32 Einrichtungen aus der Nationalparkregion hatten während eines zweijährigen Anerkennungszeitraums zahlreiche Projekte mit ihren Kindern zu den Themen Natur, Umwelt und Nationalpark umgesetzt und sich damit als Partner des besonderen Schutzgebiets ausgezeichnet. Die Schirmherrschaft für das noch junge Kooperationsprojekt liegt gemeinsam bei NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser und NRW-Familienminister Dr. Joachim Stamp.

Die Kitas aus Mechernich sind: Der Kommerner Waldkindergarten „Zwergenwald, zwei AWO-Kitas in Antweiler und Glehn, sowie die Caritas-Lebenswelten-Kita St. Johannes Baptist Mechernich“.

Nachdem die feierliche Auszeichnungsveranstaltung der Nationalpark-Kitas Mitte Mai aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, hat die Nationalparkverwaltung nun einen Film veröffentlicht, in dem auch Umweltministerin Ursula Heinen-Esser die wertvolle Arbeit der Kindertageseinrichtungen würdigt. „Es ist ein toller Erfolg, dass gleich 32 Einrichtungen an der ersten Auszeichnung zu Nationalpark-Kitas teilnahmen. Hierfür bin ich allen Beteiligten sehr dankbar. Die Kinder können so von klein auf die heimische Natur kennenlernen und spielerisch die großen und kleinen Geheimnisse der Natur lüften. Das unterstützt die Wertschätzung für eine intakte Umwelt und kann ein ganzes Leben prägen“, so Ministerin Heinen Esser anlässlich der Auszeichnung.

„In der Natur zu spielen, fördert die Neugier, den Entdeckergeist und die Eigenständigkeit bei Kindern. Sie lernen dabei auch, Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen. Die Nationalpark-Kitas füllen diesen wichtigen Bereich der frühkindlichen Bildung täglich mit Leben. Für ihr besonderes Engagement bedanke ich mich ganz herzlich bei den Erzieherinnen und Erziehern“, so Dr. Joachim Stamp, NRW-Familienminister und stellvertretender Ministerpräsident. Als Grundlage für die Anerkennung als Nationalpark-Kita dokumentieren die Einrichtungen ihre Projektarbeiten. Diese reichen von der naturnahen Gestaltung des Kindergartengeländes über regelmäßige Ausflüge in die Natur bis hin zu praktischem Naturschutz wie dem Anlegen von Insektenhotels, Wildblumenwiesen, Igelquartieren, Bienenstränken und Fledermauskästen. Dass das Projekt Früchte trägt, zeigen auch Kooperationen mit den Biologischen-Stationen, ortsansässigen Imkern und Streuobstwiesen-Experten, aber auch mit den örtlichen Wandervereinen, die Familienausflüge mit Kindergartenkindern unternehmen.

Auf diese Weise hat das Engagement der Kindertageseinrichtungen in vielen Fällen weitere Kreise gezogen und auf die Umgebung ausgestrahlt.

Die Anerkennung als Nationalpark-Kita gilt für zwei Jahre. Während dieses Zeitraums greifen die Einrichtungen das Nationalpark-Motto „Natur Natur sein lassen“ auf und verknüpfen es mit Elementarpädagogik im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Wo Kinder Kinder sein dürfen und ihre Neugierde auf die Welt von pädagogischen Fachkräften gestützt wird, entwickeln sie Kompetenzen, die von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft sind. Denn auch die Auswirkungen der Klimaveränderung und das Artensterben werden schon von den Kleinsten emotional wahrgenommen. Daneben ist das Erleben von intakter Natur und das „draußen zu Hause sein“ die Grundlage für ein wertschätzendes Verhalten und mehr gelebte Nachhaltigkeit.

Quelle: Facebook, Post vom 1. Juli 2020, Mechernicher Morgenpost

Link Facebook:

https://www.facebook.com/mechernichermorgenpost/posts/170355881143728?__tn__=K-R